



## Seminarankündigung

Im Sommersemester 2016/17 veranstalte ich ein Blockseminar zum Thema:

### „Ent- und Reterritorialisierung im Völkerrecht“

Die Völkerrechtsordnung ist vorrangig territorial strukturiert. Das zeigt sich allein daran, dass ihre primären Rechtssubjekte, die Staaten, in erster Linie Territorialsubjekte sind. Dennoch werden gegenwärtig vielfach Phänomene der Entterritorialisierung sichtbar, z.B. in Hinblick auf die Erosion von Staatsgrenzen angesichts von Flüchtlingsströmen oder die wachsende Bedeutung des „Cyberspace“. Gleichzeitig lassen sich aber auch Dynamiken der Reterritorialisierung feststellen, wie sich etwa in den kollidierenden Territorialansprüchen in der Arktis oder im Südchinesischen Meer zeigt. Das Seminar beschäftigt sich mit diesen gegenläufigen Dynamiken und trachtet vor diesem Hintergrund nach einer Standortbestimmung, wie es um die Territorialität des gegenwärtigen Völkerrechts steht.

Im Rahmen des Seminars können sowohl Seminar- und Studienarbeiten als auch Proseminar- und Bachelorarbeiten geschrieben werden. Schriftliche Arbeiten, die im Vorfeld anzufertigen sind, sowie die Präsentation der wesentlichen Ergebnisse in Form eines Vortrages werden von allen am Seminar Teilnehmenden erwartet.

- Eignung:** Studierende der Rechtswissenschaft einschl. Nebenfach ab dem 5. Fachsemester. Die Kenntnis des Stoffes der Vorlesungen „Staatsrecht II und III“ sowie „Völkerrecht I“ wird empfohlen;
- Leistungsnachweise:** Studien- oder Seminararbeit sowie vorbereitende Arbeiten i.R.d. Schwerpunktbereiche V und IX; Sprachenschein für englische Arbeiten; andere Leistungsnachweise auf Anfrage u.U. möglich.
- Vorbesprechung:** **Donnerstag, den 20.10.2016 um 16 Uhr c.t.** (im Seminarraum der Völkerrechtsbibliothek, 13. Stock des Blauen Turms)
- Ablauf:** Die Ausgabe der Themen der schriftlichen Arbeiten erfolgt wahlweise am 24.10.2016 oder am 10.11.2016. Die Bearbeitungszeit beträgt sechs Wochen. Das Blockseminar mit Vortrag zum Thema der Arbeit findet am 27./28.01.2017 statt.

gez. Assoz. Prof. Dr. Andreas Müller